

Bericht zur 14. Tagung der AG Medien im Symposium Deutschdidaktik am 16./17. Januar 2004 in Osnabrück

„Medien-Kritik“

Zum fünften Mal hat die Forschungsstelle Integrierte Medienerziehung (FiM) der Universität Osnabrück zu einer Tagung der AG Medien eingeladen. Das Thema „Medien-Kritik“ führte VertreterInnen der Fachdidaktik Deutsch an Hochschulen, Studienseminaren und Fortbildungseinrichtungen aus zwölf Bundesländern und der Schweiz zusammen.

Einen Höhepunkt der Tagung stellte die Überreichung der Festschrift „Medien – Deutschunterricht – Ästhetik“ zum 60. Geburtstag von *Jutta Wermke* dar. Herausgeber des Bandes, der 2004 bei Kopaed (München) erscheint, sind *Hartmut Jonas* (Greifswald) und *Petra Josting* (Essen).

Das Tagungsprogramm setzte drei Schwerpunkte: 1. das Verhältnis von Medienpädagogik und Medienkritik, 2. Medienkritisches aus der Perspektive des Literatur- und Sprachunterrichts, 3. Ethische Aspekte der Medienkritik. *Ralph Köhnen* (Bochum) zeichnete in seinem Vortrag zum Thema „Der ganze Mensch? Medienpädagogik und ihre bildungspolitischen Grundlagen seit 1800“ die Kontinuität der medienkritischen Anmerkungen und ihre Konsequenzen für Bildungsprogramme nach. – Im Anschluss daran wandte sich *Almut Hoppe* (Kronshagen) der aktuellen medienpädagogischen Praxis unter folgenden Fragestellungen zu: Welche Werkzeuge der Medienkritik sind derzeit im Einsatz? Inwiefern können Projekte der praktischen Medienarbeit, Leitfäden für Eltern, eine verstärkte Selbstkontrolle der Fernsehsender und neue Kommissionen des Jugendschutzes den Erwerb von Medienkompetenz bei Heranwachsenden fördern? – Die medienkritischen Überlegungen *Thomas Zabkas* (Oldenburg) zum Umgang mit Texten *über* literarische Texte setzten bei der „Demokratie im Internet“ an. Mögliche Folgen seien einerseits, dass die „Herrschaft der Kommentare“ gebrochen werde, andererseits, dass jede publizierte Meinung als Expertenurteil angesehen werde. In beiden Fällen sei nach wie vor die Reflexion über philologische Erkenntnis erforderlich. – Auch *Elin-Birgit Berndt* (Bremen) befasste sich mit pädagogischen Aspekten des Internet. Im Mittelpunkt ihres Beitrags stand jedoch die Frage nach Kriterien für Lernsoftware. Neues Lernen mit 'Neuen Medien' bedeutet nach Berndt, in der Interaktion mit der Informationstechnik *die* Fähigkeiten auszubilden, durch die Menschen Maschinen überlegen sind, die sie brauchen, damit sie entscheiden können, wann ihnen die Informationstechnik nützlich ist, und die sie brauchen, damit sie Technik als gestalteten Teil der Kultur verstehen und deren Ergebnisse einschätzen können. – Nicht als Mittel, sondern als Gegenstand von Unterricht thematisierte *Christa Dürscheid* (Zürich) 'Neue Medien'. Den Schwerpunkt legte sie auf neue Kommunikationsformen (E-Mail, Chat, SMS), die durch Internet und Mobilfunk entstanden sind. – Mit den Inhalten insbesondere fiktionaler Medienangebote setzten sich die Beiträge von *Matthis Kepser* (Freiburg) sowie von *Gudrun Marci-Boehncke* und *Matthias Rath* (Ludwigsburg) auseinander. Kepser ging der Frage nach Tabu und Tabubruch im medialen und schulischen Diskurs nach. Das Ludwigsburger Team

berichtete über ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu Gewaltdarstellung in den Medien. Medienkritik zielt in diesem Zusammenhang nicht nur auf das Verstehen und Bewerten medialer Angebote, sondern auch auf die kognitive Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu medial und sozial verantwortlichem Handeln.

Jutta Wermke

Die **nächste Tagung** der AG Medien im SDD findet am **24./25. Juni 2004** in **Essen** zum Thema „**Sprache und Medien**“ statt.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Petra Josting, FB 3/Germanistik, Universität Duisburg-Essen, 45117 Essen, Mail: PetraJosting@Uni-Essen.de

Weitere Informationen: <http://www.lili.uni-osnabrueck.de/agmhome.htm>